Die schweizerische permanente Schulausstellung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **10 (1889)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

grosse Verbreitung zu verschaffen, ist der Preis desselben auf Mk. 1.50, von 10 Exemplaren auf nur Mk. 10.— herabgesezt. Bei Bezug von 20 Exemplaren werden, soweit der Vorrat reicht, noch vier andere botanische Schriften [1]) des Verfassers gratis zugegeben.

Stimmen der Presse.

« Berner Post » Nr. 37 vom 13. Februar 1885:

« Land- und Forstwirte, Lehrer, Apoteker etc., nicht minder aber auch alle Hausväter und Hausfrauen können sich durch die Benüzung der Troost'schen Schriften die mannigfachsten, greifbaren Vorteile verschaffen. Dass die Arbeiten Troost's auch die Anerkennung der Autoritäten errungen, beweisen die Urteile der Herren Professor F. Reuleaux, geheimer Regierungsrat in Berlin, und Professor F. Anderegg, Generalsekretär des schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins. Über Troost's « Angewandte Botanik » schreibt jener: « Ich habe das Werkchen mit Genuss und Genugtuung durchblättert und hoffe, mit demselben in der Hand noch lehrreiche Stunden in der Zeit des Blühens und Tragens der vom Verfasser so gut in Schuz genommenen Naturkinder zu verleben. Die kurze, knappe Darstellung ist meines Erachtens sehr zu loben, nicht minder die ganze Tendenz der Schrift, welche die edle unvergängliche Freude an Wiese und Wald durch praktische Belehrung erhöhen und bei anderen erweken will. » Und Herr Professor Anderegg schreibt über die nämliche Schrift: « Dieses ausgezeichnete Werk ist sowol für Landwirte, Volksschulen, Fortbildungsschulen und landwirtschaftliche Kurse, selbst für Seminarien. Wir können es bestens empfehlen und wünschen nur, dass unsere Volksschullehrer dasselbe in den Schulen fleissig benuzen. Es bildet namentlich auch bei Anlagen von Schulgärten dem Leiter solcher einen richtigen Wegweiser. »

Frau Lina Morgenstern spricht sich in ihrer « Deutschen Hausfrauen-Zeitung » (Nr. 25 vom 21. Juni 1885) folgendermassen aus:

« Dieses für Lehrer, Naturfreunde, Landwirte, denkende Hausfrauen, sowie für Haushaltungs- und Kochschulen bestimmte Buch hält reichlich, was der Verfasser in dem ausführlichen Titel besagt. Der Verfasser wendet sich an die Jugend und ihre Erzieher und empfiehlt ihnen den Umgang mit der Natur, als die dauerndste Freudenquelle. Er ermahnt die Eltern, die kindliche Wissbegierde nicht nur durch Bücher, sondern durch die Natur selbst zu befriedigen. Wir fügen hier des Verfassers Schlussworte zu: Die Pflanzenwelt ist des Menschen beste Freundin, je mehr er sich mit ihr beschäftigt; je tiefer er in dieselbe eindringt, um so lieber wird sie ihm; sie ist seine Ernährerin. Ohne die Tätigkeit der Pflanzen, die im stillen schaffen, die einfachen unorganischen Bestandteile der Erde, des Wassers und der Luft zu organischen Verbindungen aufbauen, könnte weder Mensch noch Tier existiren. Aber die Pflanzenwelt übt auch auf unser Gemüt einen beruhigenden Einfluss. Wenn Kummer und Sorgen den Menschen bedrüken, der Hass ihn verfolgt, der Neid ihn quält, wenn er mit Abscheu sich abwendet von der Heuchelei der Welt und, müde des Treibens, sich nach Ruhe sehnt, dann ist ihm die Natur die beste Trösterin. Darum hinaus auf Feld und Flur, auf die blumige Au', in den stillen Wald, hier zeigt die Natur ihre Wunder, eröffnet dir ihre Geheimnisse; mit leiser, leiser Hand glättet sie die Falten deiner Stirne, troknet deine Tränen und gibt Balsam in deine wunde Brust. »

« Kölnische Zeitung » Nr. 96 vom 7. April 1885:

« Für Lehrer, Landwirte, denkende Hausfrauen, sowie alle Naturfreunde ist die « Angewandte Botanik » von J. Troost ein überaus schäzbares Werk, da es allgemein verständlich eine grosse Anzahl von Pflanzen, die im Haushalt der Natur gedeihen, von Menschen aber bisher unbeachtet geblieben sind, zu Nahrungszweken verwerten lehrt. »

Das Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau erliess in der Thurgauer Zeitung Nr. 34 vom 10. Februar 1885 folgende Bekanntmachung:

Lehrmittel für Volksschulen und Jugendbiblioteken.

Dem unterzeichneten Departement ist ein von Fachmännern als vorzüglich anerkanntes Buch von J. Troost in Wiesbaden, betitelt: Angewandte Botanik, zur Einsicht zugestellt worden. Das Buch enthält eine genaue Beschreibung von 250 häufig vorkommenden, zur Nahrung, landwirtschaftlichen, technischen und medizinischen Anwendung geeigneten wildwachsenden Pflanzen (Phanerogamen) nebst Anleitung zur Aufsuchung, Gewinnung, Verwendung, Zubereitung und Kultivirung derselben und mit 203 Holzschnitten, welche die betreffenden Pflanzen naturgetreu darstellen. Der Preis des 265 Seiten umfassenden Buches ist höchst billig auf 3 Mk. festgestellt und es dürfte sich als Handbuch für den Unterricht in den Fortbildungsschulen, sowie zur Aufnahme in die Volks- und Jugendbiblioteken vorzüglich eignen. Dasselbe wird daher den Schulvorsteherschaften und Lehrern angelegentlich zur Anschaffung empfohlen.

Frauenfeld, 9. Februar 1885.

Erziehungsdepartement: gez. C. Haffter.

Diese Werke können aus der Bibliotek der Schulausstellung zur Einsicht bezogen werden.

Die

schweizerische permanente Schulausstellung

ist täglich von 8—11 und 1—4 Uhr unentgeltlich geöffnet.

---

[1]) 250 wildwachsende Pflanzen für die Küche. Tabellarischer Auszug aus „Angewandte Botanik". Angeordnet nach der Gebrauchszeit. 12 pag. in 8° und 12 pag. in Querfolio. Wiesbaden 1884. Preis 1 Mk.

Küchenkalender. Hundert wildwachsende Pflanzen aus Wald, Trift und Aue für die Küche. Angeordnet nach der Gebrauchszeit. 8 pag. in 8° und 4 pag. in Querfolio. Wiesbaden 1884. Preis 50 Pfg.

Hundert wildwachsende Pflanzen aus Wald, Trift und Aue für den Blumentisch. 4 pag. in 8° und 4 pag. in Querfolio. Wiesbaden 1884. Preis 50 Pfg.

Übersicht der Familien der deutschen Flora nach De Candolle-schem und der Klassen nach Linné'schem System. 28 pag. in 8° nebst zwei Tabellen in Querfolio. Wiesbaden 1884. Preis 60 Pfg.

Stämpfli'sche Buchdrukerei.